



Geschätzte Mitglieder und Gönner

Am Dienstag, 26.01.2016 fand bereits die dritte Hauptversammlung der PBA statt. Präsident Hansruedi Bircher durfte 28 Anwesende begrüßen. Der Vorstand war nicht nur über die zahlreiche Teilnahme hoch erfreut, auch die rege und interessant geführte Diskussion unter dem Traktandum „Verschiedenes“ zeigte, wie sehr den PBA-Mitgliedern und Gönnern ihre Wohngemeinde am Herzen liegt.

Der Jahresbericht war wiederum reich bepackt, die PBA hat ein turbulentes Vereinsjahr hinter sich. Die Rechnung 2015 mit kleinem Ertragsüberschuss und das ausgeglichene Budget 2016 wurden genehmigt. Nach einem Todesfall und einem Austritt zählt der Verein zurzeit 52 Mitglieder und vier Gönner. Mit herzlichem Applaus wurde Therese Schüpbach in den Vorstand gewählt.

Sehr interessant waren die Informationen von Florian Andrist über seine Tätigkeit im Gemeinderat. Nicht gleichgültig scheint den Mitgliedern die Zukunft der Schulliegenschaft und die Nutzung der Mehrzweckanlage zu sein – hier fand ein reger Gedankenaustausch statt. Enttäuscht zeigten sich die Anwesenden über die Initiative zur Abschaffung der Urnenwahl. Ein Mitglied bezeichnete die Initiative als respektlos gegenüber der älteren Generation, die teilweise nicht mehr an Gemeindeversammlungen teilnehmen kann. Dass der Gemeinderat die Initiative unterstützt, zeigt, wie wenig ihm an der PBA und ihren Mitgliedern und Sympathisanten liegt. Beteuerte der Gemeindepräsident bei seiner ersten Wahl vor vier Jahren noch, er wolle der Präsident aller Bürgerinnen und Bürger

sein und nicht nur diejenigen vertreten, die ihn gewählt hätten, setzt er sich nun an vorderster Front für die Abschaffung der Urnenwahl ein und befürwortet damit die Ausgrenzung von kranken, alten und gebrechlichen Wählerinnen und Wählern. Die PBA blickt zuversichtlich in die Zukunft. Sie will sich weiterhin stark machen für ihre Ideen und Anliegen und für eine Generation eintreten, die über viel Lebenserfahrung verfügt und wertvolle Impulse geben kann. Die freundliche und kameradschaftliche Atmosphäre innerhalb der PBA und an den Vereinsanlässen bestärken den Vorstand in seinem Schaffen und Wirken und motivieren ihn zum Weitermachen.

Nach der Hauptversammlung konnten wir den Ausführungen von Kaspar Ryser über seine grosse Passion „Moto Guzzi“ folgen. Er gewährte interessante Einblicke in die Geschichte der traditionsreichen italienischen Motorradmarke. Trotz der trockenen Kehlen und knurrigen Mägen lauschten die Anwesenden dem gut illustrierten Referat des motorradbegeisterten Mitglieds.

Der Abend wurde mit einem leckeren Imbiss aus der Küche von Michaela Bircher abgeschlossen – vielen herzlichen Dank, Michaela!

Der Dank gilt auch den Mitgliedern und Gönnern fürs Mitdenken und die Unterstützung und natürlich Therese Schüpbach für ihre Bereitschaft, im Vorstand mitzumachen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Dir, Therese!

3. Hauptversammlung 26. Januar 2016

Hansruedi Bircher eröffnet den offiziellen Teil der Hauptversammlung mit den folgenden Traktanden:



1. Protokoll der Hauptversammlung 2015
2. Jahresbericht 2015
3. Jahresrechnung 2015 und Budget 2016
4. Entlastung Vorstand
5. Mutationen: Eintritte, Austritte
6. Ersatzwahlen für den Vorstand
7. Bericht aus dem Gemeinderat
8. Anträge und Anliegen der Mitglieder
9. Jahresprogramm 2016
10. Verschiedenes

1. Protokoll der Hauptversammlung 20. Januar 2015

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht 2015

Hier eine Übersicht der Auswahl:

Seit der 2. HV vom 20.01.2015 beschäftigten den Vorstand folgende Themen:

- Schule
- Stellenbewertung
- Finanzen der Gemeinde
- Ersatzwahlen
- Anstellungsverhältnis für Gemeindefachmitarbeitende
- Diverses
- Fazit

Schule

Die Zielsetzung der PBA-Initiative ist erreicht:

Die Bürger von Amsoldingen sollen bei der Wahl der künftigen Schullösung mitbestimmen können.

10.02. Informationsanlass zum gescheiterten Projekt «Schule Westamt»:

Die Vorstellung des Schulleiters von Thierachern wirkt wenig informativ. Thierachern hat selber keinen Handlungsbedarf und Uebeschi hat eine

eigene andere Schullösung gefunden. Die Initiative der PBA wird von den Behörden nicht erwähnt. Sie wird erst durch Fragen von Amsoldinger Eltern ins Spiel gebracht, gefolgt von einem unschönen Schlagabtausch auf fremdem Terrain. Der Austausch von unterschiedlichen Perspektiven wird durch ungerechtfertigte Unterstellungen gestört und durch Wortentzug kontrolliert. Der Prozess der freien Meinungsbildung wird so abrupt im Keim erstickt und verunmöglicht. Das negative Feedback aus anderen Gemeinden kommt deutlich zum Ausdruck. Die Amsoldinger Behörden kündigen eine Umfrage bei der Bevölkerung an. Die PBA versendet ein Flugblatt mit ihrer Sichtweise.

Es folgt eine Krisensitzung im Gemeinderat: GR F. Andrist wird nachträglich gerügt, weil er nicht bei seinen Ratskollegen sass. Er schlägt dem Gemeinderatskollegium zur Konfliktlösung mit der PBA eine Kontaktnahme mit dem Vorstand vor, was GRP St. Gyger als „welfremd“ ablehnt.

Der Fragebogen zur Schule erscheint am 12.02.2016 in die Haushalte von Amsoldingen:

Er ist nummeriert und mit dem Wasserzeichen „nicht kopieren“ gekennzeichnet: Kontrolle? Angst?

Drei Modelle stehen zur Auswahl:

1. Schule im Alleingang
2. Zusammenarbeit mit Thierachern / Stocken-Höfen / Uebeschi
3. Schule am See ev. mit anderen Gemeinden zusammen

Die PBA definiert ihre Sicht der Dinge in einem eigenen Flugblatt mit der Darstellung, wie es zur heutigen Situation kam:

Die angebotene Umfrage ist nicht repräsentativ und bietet in dieser Form keine solide Grundlage für eine aussagekräftige und mehrheitsfähige Lösung im Problembereich Schule und kommt leider zu spät. Das Ziel wird aus unserer Sicht klar verfehlt, denn die

Umfrage vermittelt nicht die Meinung einer Mehrheit der stimmberechtigten Bevölkerung, sondern die Meinung einer Interessengruppe. Pro Haushalt ist gar nur eine Meinung toleriert!

Resultate aus dieser Umfrage:

- Alleingang der Schule Amsoldingen wird als problematisch eingestuft.
- Präferenz für Thierachern, - aber es gibt auch etliche Stimmen für Stocken-Höfen.
- Die Eltern wollen eine „rasche und gute Schullösung“.

Für die Abstimmung wird die GV vom 02. Juni in Aussicht gestellt.

Der GR Amsoldingen verfasst eine schriftliche Anfrage in Form eines Fragenkatalogs an die Behörden von Stocken-Höfen in Sachen Vorstellung einer möglichen Schulzusammenarbeit. Die Rückantwort von Stocken-Höfen wird auf den Homepages aufgeschaltet: Der GR Stocken-Höfen ärgert sich über die unerwartet überhastete Anfrage vom GR Amsoldingen und weist darauf hin, dass Amsoldingen die Gespräche selbst abgebrochen und damit wertvolle Zeit verschenkt hat. Das Angebot von Stocken-Höfen zur Teilnahme in der neugebildeten Planungskommission Bildung wurde von Amsoldingen von Anfang an abgeblockt, verweigert und nicht genutzt. Das eigene Schulprojekt Stocken-Höfen hat jetzt verständlicherweise 1. Priorität und Vorrang vor weiteren Abklärungen. Da die Schulplanung bereits in vollem Gange ist, wäre eine weitere Verhandlungsbereitschaft nun aber erst wieder ab Herbst 2015 möglich zu den Bedingungen, wie bereits mehrfach erläutert:

- Sitzgemeinde
- Standorte etc...

Der Vorstand nimmt persönlichen Kontakt mit Behördenvertretern Stocken-Höfen auf zur Klärung der Frage:

- Macht es so noch Sinn die Initiative der PBA aufrecht zu erhalten?

In einer 2. schriftlichen Stellungnahme bestätigt Stocken-Höfen seine Haltung:

- „Bedürfnisabklärungen und Diskussionen schriftlich durchzuführen sei unseriös und weder fundiert noch aussagekräftig
- Frage: Warum hat sich die Gemeindebehörde von Amsoldingen seit dem Bekanntwerden der Initiative nie mit Stocken-Höfen in Verbindung gesetzt???”

11. Mai: Infoanlass: Präsentation Schule der Zukunft

Die Darstellung mit der Lösung Thierachern wird als klar vorteilhafter präsentiert:

- der Schulanschluss ist bereits vorgespurt
- denn die Schulleitung für den Alleingang der Schule Amsoldingen für das Schuljahr 15/16 (KG/ 1.+2.Klasse und 3.-6.Klasse) wird bereits der Schulleiter von Thierachern Kandermatte in einem 50% Pensum übernehmen (inkl. Lehrpersonen aus Thierachern mit Teilpensen).
- die „rasche“ Umsetzung des Schulanschlusses für das Schuljahr 16/17 scheint also längst geplant, vorbereitet und realisierbar.
- die Schulhoheit Thierachern als Sitzgemeinde wird hier vorbehaltlos akzeptiert
- somit wird die Primarschule Amsoldingen künftig nur noch als kleiner Aussenstandort für Kindergarten bis und mit 2.Klasse geführt und wird gänzlich in den Schulbetrieb der Primarschule Kandermatte Thierachern integriert
- von der 3.-6. Klasse gehen die Schüler ab Schuljahr 2016/17 nur noch in Thierachern Kandermatte zur Schule.
- Ideal sei die Planung mit 14 Klassen
- sichere Klassengrösse wird garantiert

- Es werden ca 20-25 Schüler aus Amsoldingen in die bestehenden Klassen der Schule Kandermatte Thierachern verteilt.
- Das Problem „Schülertransporte“ wird nur oberflächlich und kurz tangiert.
- eine ungefähre grobe Kostenannahme von ca CHF 25'000.- für einen Schulbus inkl. Kantonsbeitrag wird genannt.
- die Schulanlage Kandermatte sei saniert
- die Fragen zu den Finanzierungsmodellen (Vollkosten / Pauschal) bei einem Schulanschluss von Amsoldingen mit Thierachern können nicht beantwortet werden.
- es erfolgt keine klar ersichtliche Orientierung über die zu erwartenden Kosten, die Art der Finanzierung, die Folgekosten und die Tragbarkeit für unsere Gemeinde sowie die Folgekonsequenzen dieser Lösungsvariante.

Die Darstellung mit der Variante Stocken-Höfen wird wie erwartet generell negativ dargestellt.

- schwierig sei die Kommunikation
- als problematisch werden ein möglicher jährlicher Klassenwechsel und
- auch häufiger Wechsel der Lehrpersonen genannt
- die finanziellen Abschätzungen der Infrastruktur basieren auf „maroder Bausubstanz“ der Schulen von Stocken-Höfen und werden als „durchschnittlich und als Risikofaktor“ eingestuft.
- die Schultransportkosten werden mit CHF 8000.- beziffert.
- Verhandlungsgespräche seien erst im Herbst 2015 wieder möglich
- eine mögliche Umsetzung sei deshalb erst ab Schuljahr 17/18 realisierbar, was ein weiteres Schuljahr im Alleingang für

Amsoldingen bedeuten würde und für die Gemeinde zu teuer zu stehen komme.

- die Schulhoheit sei bei Stocken-Höfen als Sitzgemeinde
- Amsoldingen wäre „nur“ Anschlussgemeinde.

Zur Schulinfrastruktur in Amsoldingen:

Die Mehrzweckhalle sei 1978 gebaut worden. Nun stünden diverse Renovationen an:

Fensterfronten / Dach / Hallenboden / Technik

Beim alten Schulhaus sei die letzte Renovation 1958 erfolgt.

Der Schulhaus-Erweiterungsanbau (heutiger KG + 1./2. Klasse) wurde 1993 für CHF 1,6 Mio. neugebaut.

Variantevorstellung des GR:

KG + 1./2. Klassen bleiben (vorläufig?) unter Leitung der Schule Kandermatte Thierachern als deren Aussenstandort in Amsoldingen:

- Der GR erwägt dafür die Umgestaltung und -nutzung der Räumlichkeiten der MZA zu Schulräumen
Kosten: > CHF 300'000.00 (CHF 12'000.00 / J)
- **Damit könnte die Parzelle des heutigen Schulgeländes verkauft werden**
- Ausbau der MZA Kosten: > CHF 1.3 Mio. (CHF 50'000.00 / J)
- **+ Mehrwertabschöpfung** durch Verkauf Parzelle Schulhaus

Vision 2015 des GR:

Erstellen eines Altersheims/Alterszentrums auf heutigem Schulgelände

- Umnutzung des heutigen Schulgeländes
- Einnahmepotential (und damit Entlastung der Finanzen) ??

Fazit des GR:

- ✓ „als einzig sinnvolle Lösung der Zukunft kommt nur der Schulvertrag mit Thierachern in Frage“.

Mündliche Anfrage des GR über Florian an den Vorstand:

- Zieht die PBA jetzt die Schulinitiative zurück?

Dieser Auftrag wird vom Vorstand klar abgelehnt, weil

1. die Anfrage inoffiziell, indirekt, nur mündlich und unverbindlich erfolgt ist
2. viele Fragen zur Planung der Finanzierung, des Schülertransports etc leider nicht offenkundig sind
3. und aus der Anfrage nicht hervorging, dass an der GV vom 02. Juni 2015 beide Schullösungen traktandiert würden.

26. Mai: Mitgliederversammlung der PBA

Vor- und Nachteile der verschiedenen Lösungen werden einander gegenübergestellt, verglichen und diskutiert. Die Versammlung ist sich einig und beschliesst:

- Beide Schullösungen (Mandat zur Ausarbeitung eines Vertrags) zu unterstützen
- Die Initiative stehen zu lassen (=> gemäss Bernischem Verwaltungsrecht kann eine bereits traktandierete Initiative nicht mehr zurückgezogen werden).

27. Mai: Ein anonymes Flugblatt erscheint in alle Haushalte:

Es wirbt für „die einzig sinnvolle, zukunftsorientierte Schullösung“ mit Thierachern, enthält viele Insider-Informationen und den Verfassern fehlt der Mut, sich zu ihrer klaren Meinungsäusserung mit ihrem Namen zu bekennen.

Der GR distanziert sich nicht von dieser anonymen Flyer-Aktion.

29. Mai: das Flugblatt der PBA erscheint:

- JA** zum Vertragsentwurf mit Stocken-Höfen **und** Thierachern



30. Mai: Information der Mitglieder der PBA

01. Juni: Brief mit Anträgen der PBA zH der GV vom 02. Juni 2015

Facebook-Eintrag von GRP Stefan Gyger:

„... und wer auch gegen vorprogrammierte Leerläufe ist, stellt sich gegen die PBA Schulinitiative“. Er verwendet dafür sogar das Gemeindewappen

02. Juni: Die Gemeindeversammlung läuft aus dem Ruder:

Den Behörden ist es erfolgreich gelungen zahlreiche Stimmbürger aufzubieten. Dem Aufgebot sind überwiegend Eltern (Interessengruppe) gefolgt, die Stimmung im Saal war entsprechend angespannt, die Atmosphäre gegenüber der PBA-Delegation spürbar feindlich gestimmt und wenig einladend. Die Meinungen schienen bereits vor dem eigentlichen Versammlungsbeginn und den Voten gemacht und klar. Der PBA haben die Unterstützung der Mitinitianten klar gefehlt. Diese haben auf ihre Teilnahme, ihre Mitsprachemöglichkeit und ihr Mitentscheidungsrecht verzichtet und blieben der Versammlung aus unbekanntem Gründen fern. Die Facebook-Werbung von GRP St. Gyger mit Verwendung des Gemeindewappens scheint also ihre Wirkung nicht verfehlt zu haben.

Der Versammlungsführung fehlte die Fähigkeit sachlich und korrekt zu informieren, die Votanten ernst zu nehmen, das Neutralitätsprinzip nicht zu verletzen und gegen ungebührliches Verhalten konsequent vorzugehen. Das Gegenteil war der Fall, die Votanten der PBA wurden richtiggehend vorgeführt, nicht ernst genommen, teilweise mit persönlichen Zwischenbemerkungen des

GRP eigens lächerlich gemacht. Der ungebührliche Angriff von Diskussionsteilnehmer Hans Moser, mit der persönlichen Beleidigung gegen unsern Präsidenten Hansruedi Bircher, wird zugelassen. Der Versammlungsleiter ermahnt weder zum Anstand, noch weist er darauf hin, dass solche Beleidigungen fehl am Platz sind und nichts mit den zur Diskussion stehenden politischen Sachgeschäften gemein haben. Die persönlichen Kommentare des GRP beim Verlesen der schriftlichen Anträge der PBA sind weder sachlich neutral, noch statthaft, teilweise entsprach das Verlesen nicht dem vorgegebenen Wortlaut. Die Rechtsbelehrung zum Rückzug der Initiative war falsch. Nicht korrekt und auch gegen das vielzitierte Kollegialitätsprinzip ist das Vorenthalten von Informationen gegenüber einzelnen Gemeinderatsmitgliedern (wie z.B. die Anwesenheit von geladenen Gästen, wie Herrn Jampen Martin und Herrn Siegenthaler Frank, beide vom Bernischen Gemeindekaderverband, und anderes mehr...!).

Der Antrag der PBA wurde folglich auch deutlich abgelehnt: mit nur 26 Stimmen gegenüber dem GR-Antrag: 137 Stimmen.

Angesichts dieses deutlichen Resultats wurde die Initiative (auch durch die falsche Rechtsbelehrung der Gemeindepräsidenten) zurückgezogen.

Zum Schluss werden überraschend Demissionen angekündigt:

GR Barbara Kipfer, Schuko-Präsident Beat Däpp und Schuko-Mitglied Simon Widmer. Durch Vorstellen des Spielplatzprojektes wird Monika Steiner als GR-Nachfolgerin lanciert.

Die Stimmbürger haben aus unserer Sicht die Katz im Sack gekauft!

Vielleicht kommt's gut – vielleicht auch nicht!



26. Nov: Präsentation des Schulvertrags mit Thierachern

Positiv: es gibt eine „rasche“ Schullösung

Präambel: Bekenntnis zum Aussenstandort Amsoldingen

Negativ: Amsoldingen hat nur noch Anhörungsrecht (auch in Sachen Finanzen). Nach 5 Jahren läuft der Vertrag aus und dann muss neu verhandelt werden. Es braucht eine gewisse Unverfrorenheit einen solchen Vertrag mit dem Prädikat „sehr gut“ auszustatten. Es braucht künftig einen Schülertransport. Per Flugblatt werden nun Chauffeure gesucht.

Hinweis: Da es sich um einen gewerblichen Transport handelt, braucht es neben dem Permis Kat D weitere Kurse. Die Kosten steigen also weiter!

Stellenbewertung Gemeindeverwaltung

Auf Antrag der PBA hat der Gemeinderat eine Stellenbewertung zur Bemessung der benötigten Personalressourcen für die Verwaltung durchgeführt. Bis dahin war die Stellenbesetzung der Gemeindeverwaltung auf keiner homologierten Grundlage mehr.

Kurzer Rückblick:

Aus Sicht der PBA ist Neubewertung überdotiert und nicht objektiv. Vergleich: 2009 genehmigte die GV eine Aufstockung auf 250% für die Zusammenlegung der zwei Gemeindeverwaltungen Amsoldingen und Höfen (1200 Einwohner). Der Antrag des GR ist somit noch um 10% höher als für zwei Gemeinden zusammen! Nach Kündigung des Dienstleistungsvertrages mit den Gemeinden Höfen und Oberstocken erfolgte die Reorganisation der Gemeindeverwaltung Amsoldingen per 01. Oktober 2012 => Aussage des GR: „Die Gemeindeverwaltung Amsoldingen wird reorganisiert und der Personalbestand muss reduziert werden“.

Im Verwaltungsführungsbericht Amsoldingen von 2013 ist festgehalten: „Ein Gesamtstellenetat von 230% erscheint plausibel“.

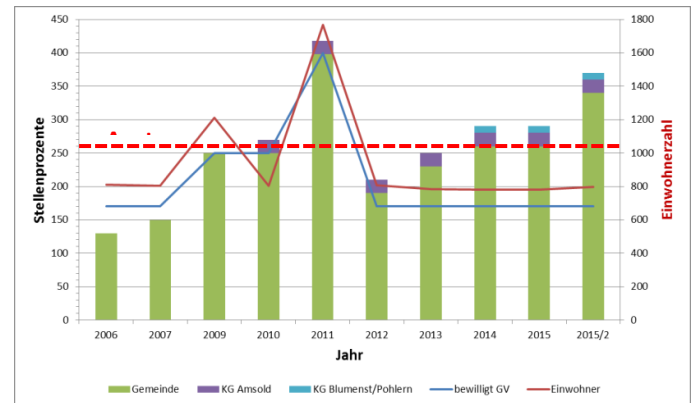
Im Nov. 2014 erteilt die PBA dem GR eine Rüge: seit 2012 erfolgt laufend eine Stellenerhöhung auf aktuell 260% (ab 01. Okt. 2014) ohne Einholung der entsprechenden Kostengutsprache der Gemeindeversammlung, die für jährlich wiederkehrende Kosten ab Fr. 5'000.00 zuständig ist.

Aktuell:

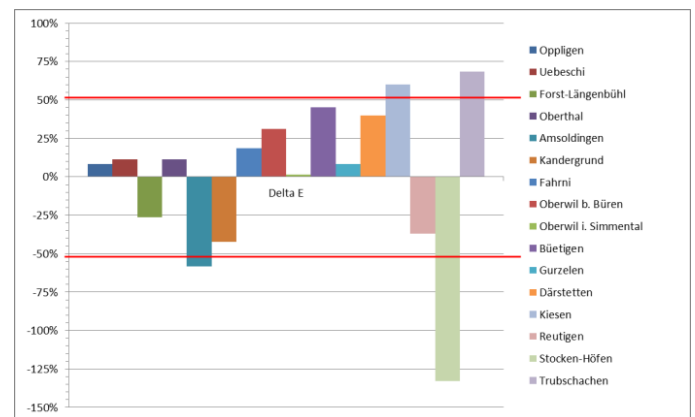
Der aktuelle Bericht für die Stellenbemessung fällt mit 311 - 316% viel zu hoch aus! Das muss sogar der Gemeinderat kleinlaut zugeben und beantragt deshalb „nur“ 260% (inkl. Kirchgemeinden).

Hinweis: Die neue Bewertung sieht alleine nur für die Gemeindeschreiberei 190% vor. **Also mehr als 2007 für die gesamte Gemeindeverwaltung.** 10% (Stellenprozentage) entsprechen 10'000 SFr. (Steuerfranken)

Die stete Vergrößerung der Verwaltung von 2006-2015:



Der Vergleich mit anderen Gemeinden:



Die Mitgliederversammlung vom 26.05.2015 beschliesst:

- anlässlich der Gemeindeversammlung den Antrag des Gemeinderats von 260% (inkl. Kirchgemeinden) abzulehnen.
- Den genauen Bezug der Stellenprozente im Protokoll der Gemeindeversammlung festzuhalten
- Den Vorstand zu ermächtigen im Namen der PBA als **maximale Obergrenze 200 Stellenprozente (exklusive Kirchgemeinden)** vorzuschlagen.
- Mit den beiden Kirchgemeinden **225 Stellenprozente zu empfehlen.**

Der Vorstand hat mittels eines Flugblatts die Bevölkerung über seine Argumente orientiert und seine Mitglieder informiert.

Manipulierte Handlungsweisen vom GR-Präsidenten

- Die Bevölkerung wurde nie im Detail orientiert, dass die Gemeindeverwaltung bereits viele ihrer Aufgaben ausgelagert hat.
- Die PBA hat sich **nie gegen** die Anstellung des Gemeindeschreibers Mani ausgesprochen.
- Die befristete Anstellung wird von den Behörden als Druckmittel und Drohung eingesetzt: „Wenn Ihr die Stellenprozente nicht bewilligt, werden wir keinen Gemeindeschreiber mehr haben.“ (Medienmitteilung Landbote)
- Facebook-Eintrag von Stefan Gyger: „...unterstützt den Antrag des Gemeinderats, alles andere ist nur fahrlässig.“
- Die falsche Argumentation an der GV, Verknüpfung von Steueranlagen und Stellenprozenten, ist nicht korrekt. (interessanterweise wird diese aber nicht protokolliert!)

Im Nachhinein: "Der Gemeinderat hat mit einem geschlossenen Rücktritt gedroht, wenn die Abstimmung anders ausgefallen wäre. (eigene Aussage von GRP Stefan Gyger beim Regierungsstatthalter)

Die PBA ist auch in dieser Abstimmung an der GV vom 02. Juni 2015 mit 26 zu 128 Stimmen schlussendlich deutlich unterlegen.

Fazit:

Amsoldingen ist immer noch meilenweit entfernt von einer konstruktiven neutralen Sachpolitik in der Respekt und direkte Demokratie die nötige Wertschätzung erhalten. Abstimmungen dieser Art enden meist mit einem solch deftigen Ausgang. Schlussendlich müssen alle Bürger aber die gefällten Entscheide mittragen und als Steuerzahler mitfinanzieren. Also sollten sie auch mitreden und mitbestimmen

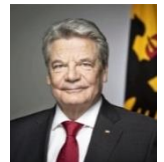
dürfen, eine Selbstverständlichkeit der Meinungsfreiheit.

Zitat-Auszug

Quelle: Homepage Standpunkte Junge SVP Kanton Bern:

„Die Meinungsfreiheit ist in unserer Bundesverfassung als Grundrecht verankert. Dennoch gibt es laufend Tendenzen, dieses hohe Gut einzuschränken. Meinungsfreiheit heisst aber gerade, dass auch unbequeme, vielleicht sogar ungeliebte Meinungen frei geäussert werden dürfen. Demokratie ist ein Wettbewerb der Ideen, der nicht durch einseitige Verbote eingeschränkt werden darf. Meinungsfreiheit hat übrigens auch eine Art Ventilfunktion. Denn durch das freie Äussern von Meinungen kann verhindert werden, dass sich Aggressionen aufbauen und anstauen. Die Praxis zeigt, dass sich Probleme – – besser lösen lassen, wenn sie offen und schonungslos angesprochen werden können, als wenn man politisch korrekt zu schweigen hat.“

Zitat 2015: Hans Joachim Gauck, Deutscher Bundespräsident



„Der Meinungsstreit ist keine Störung des Zusammenlebens, sondern Teil der Demokratie.“

Finanzen der Gemeinde

Genehmigung der Finanzen 2014

- Aufwandüberschuss (Rechnung 2014): CHF 53'412.14.
- Aufwandüberschuss (Budget): CHF 17'800.00.

Obwohl CHF 98'500.00 weniger Abschreibungen getätigt werden mussten als budgetiert und der Ertrag bei den Vermögenssteuern, Gewinnsteuern juristische Personen und Grundstückgewinnsteuern höher ausfiel, schliesst die Rechnung schlechter als budgetiert.

Trotz positiver Entwicklung der Ertragsseite (insbesondere der Steuereinnahmen) gelingt es Amsoldingen nicht, einen

ausgeglichenen Finanzhaushalt zu führen. Vor allem der Personalaufwand ist in den letzten Jahren unverhältnismässig stark angestiegen.

Beschluss der Mitgliederversammlung vom 26.05.2015:

Die PBA nimmt die Nachkredite der Jahresrechnung 2014 zur Kenntnis. Der Vorstand wird sich bei der Genehmigung der Jahresrechnung 2014 an der Gemeindeversammlung der Stimme enthalten.

Genehmigung des Voranschlags 2016:

Der Voranschlag bewegt sich im gleichen Rahmen, wie derjenige des Jahres 2015:

- Aufwandüberschuss von 23'000 SFr.
- Entlastung beim Abschreibungsaufwand durch HRM2
- Mehraufwand bei Steuerteilungen und Gewässerunterhalt
- Die Kosten der Schule sind noch nicht vollständig ersichtlich

PBA beschliesst bei Infoveranstaltung vom 17.11.2015 dem Budget 2016 zuzustimmen.

Das Budget wird an der GV vom 27.11.2015 ohne Gegenstimme verabschiedet

Die Probleme im Bereich der Finanzen bleiben fortschreitend:

- **Ausgaben** sind nach wie vor **grösser als Einnahmen**
- **Amsoldingen lebt weiter über seine Verhältnisse**
- Die Rechnung 2015 wird uns die genauen Zahlen präsentieren und uns vor Augen führen, ob unsere Prognosen richtig lagen. Es bleibt spannend - insbesondere auch wegen der Doppelbesetzung in der Verwaltung (von Känel & Mani)
- **Erhöhung der Steueranlage** rückt in Sichtweite
- wird wahrscheinlich mit der Sanierung der MZH und der Schaffung und Umnutzung der

Räume der MZA für Kindergarten und 1. / 2. Klasse verknüpft.

- aufschiebende Wirkung dürfte ev der beabsichtigte Verkauf von Gemeindeimmobilien für die Vision Alterszentrum auslösen.
- Wirkung der Ortsplanung umstritten bzw. nach wie vor unklar.

→ **PBA verfolgt das Finanzgebaren weiterhin genau!**

Ersatzwahlen Gemeinderat / Kommissionen

Gemeinderätin Barbara Kipfer gibt an der GV im Juni überraschend auf Ende 2015 ihren vorzeitigen Rücktritt bekannt. Gleichzeitig erfolgen auch Rücktritte aus der SchuKo: Rücktritt von Beat Däpp auf Ende Schuljahr (Juli 2015) und Simon Widmer auf Ende 2015.

Auf den 18.10.2015 werden Gemeindeurnenwahlen ausgeschrieben: Kandidaten-Meldefrist gilt bis am 21.08.2015. Zahlreiche Gespräche mit PBA Exponenten oder Leuten, welche „nicht grundsätzlich gegen die PBA sind“ führen zu keinem Ergebnis. Am 13. August 2015 erfolgt ein letzter schriftlicher Aufruf vom Vorstand an die PBA Mitglieder. Für die PBA steht fest: sie stellt keine Kandidaten. Still gewählt werden: Monika Steiner (GR) und Sandra Hänni (SK) und Marlies Moser (SK Präsidentin)

Anstellungsverhältnis

Der GR beschliesst am 20. September 2014 eine Änderung des Personalreglements.

- Alle Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung sollen öffentlich-rechtlich angestellt werden.
- Dies schränkt den Handlungsspielraum der Gemeinde beim Personal ein und kann zu hohen Kosten führen

Die PBA ergreift das Referendum und reicht dieses am 17. Dezember 2014 mit 74 Unterschriften ein.

- Am 12. Januar 2015 wird die Gültigkeit bestätigt

- Frühling 2015: GR zieht die Änderung des Personalreglements zurück

Erfolg für die PBA!!

Vielen Dank an alle, welche mitunterstützt haben.

Diverses

Aktivitäten im Vorstand

- 8 Vorstandssitzungen
- 2 PBA Informationsanlässe
- Schreiben des Präsidenten an die Mitglieder
- 2 Flugblätter zur Schule und Stellenbewertung



- Newsletter PBA Aktuell
- PBA Flyer neu
- Teilnahme an Informationsveranstaltungen und Gemeindeversammlungen
- Brätli-Abend in der Anlage Thierachern
- 28.10.2015: Standortbestimmung
- Diverse Besprechungen im „kleinen Vorstands-Kreis“
- Schriftliche Entschuldigung da durch Terminkollisionen keine Teilnahme am Gemeinde-Apéro vom 02.12. möglich ist.

Die PBA – verurteilt als „EWIGE NEIN-SAGER“ stimmt NICHT – zu vielen Punkten hat sie auch JA gesagt!

nachfolgend eine Auswahl:

1. Änderung der GO: Reduktion der SchuKo auf 3 Mitglieder
2. Kreditabnahmerechnungen:

- a. Kauf der Strassenbeleuchtung von der BKW
 - b. Gehweg Kumm-Sandgrube
3. Budget 2016
 4. Rahmenkredit zur Sanierung der Wasserleitungen
 5. Kreditbewilligung zur Beschaffung eines Kommunalfahrzeugs
 6. Reglement zur Aufgabenübertragung des Kindergartens und der Primarschulstufe
 7. Teilrevision GO im Zusammenhang mit SchulReorg
 8. Gebührentarif MZA: neues Reglement

Medienmitteilung:

Aus der Berner Zeitung vom 11.09.2015: Stefan Gyger ist der mit Abstand meistbeschäftigte, ehrenamtliche Gemeindepräsident in der Region Thun. Sein Pensum beträgt 25 Stunden pro Woche.

Vergleich in andern Gemeinden:

Amsoldingen	25h / Woche	789 E
Kiesen	16h / Woche	929 E
Stocken-Höfen	15h / Woche	986 E
Thierachern	10h / Woche	2481 E
Reutigen	08h / Woche	994 E
usw.		

Neue Richtlinien

Neues Reglement über das Beitrags- und Spendewesen wird vom GR verfasst: Die PBA hat den einmaligen Antrag für den jährlichen Gemeindebeitrag von CHF 300.- gestellt.

Fazit

- Die wichtigsten Ziele der PBA, eine gute Schullösung und eine **schlanke Gemeindeverwaltung** wurden nur ansatzweise oder **nicht erreicht**.
- Amsoldingen ist **weit entfernt von einer konstruktiven Sach-Politik, in der verschiedene Ansichten ihren Platz bzw. ihre Berechtigung haben** (vgl. GV vom 02.06.2015).

- Um eine Annäherung einer Zusammenarbeit und einen kommunikativen Austausch zu pflegen sind nach wie vor zu viele Stolpersteine vorhanden.
- Es wird immer wieder versucht **die PBA schlecht zu machen**, ihre Exponenten als **ewige Nörgler** darzustellen und anzuschwärzen, sie würden **das Dorf spalten**.
- Trotz Zurückhalten und Verweigern von Informationen kann die PBA weder mundtot noch handlungsunfähig gemacht werden.

Die PBA wird sich vermehrt auf das Öffentlichkeitsprinzip und die Meinungsfreiheit berufen.

„Töte nicht den Boten“

Sophokles / griechischer Dichter

„Das Verhaltensmuster, den Überbringer einer schlechten Nachricht stellvertretend für deren Ursache zur Verantwortung zu ziehen, konnte in der Geschichte häufig beobachtet werden. Beispiele hierfür finden sich auch in jahrhundertealten Mythen und Erzählungen, die bis in die Zeit der alten Griechen zurückreichen.“



3. Rechnung 2015 / Budget 2016

Ein herzliches Dankeschön für jede finanzielle, materielle und sonstige tatkräftige Unterstützung!

4. Entlastung des Vorstandes

Die **Mitglieder** an der Hauptversammlung **entlasten den Vorstand** und nehmen einstimmig

- ✓ den Jahresbericht der PBA 2015 an
- ✓ die Rechnung der PBA 2015 mit dem Gewinn von CHF 482.10 an
- ✓ ebenfalls das Budget der PBA 2016 mit einem voraussichtlich errechneten Jahresgewinn von CHF 05.00 an.

Herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.

5. Mutationen

Eintritte: Zwei Gönner seit 24. April

Austritte: Ein Gründungsmitglied 04. Juni

Demissionen: Keine

Verstorben am 25. April

2015:

Rita Leupold,
Gründungsmitglied

Aktueller

Mitgliederstand

31.12.2015:

52 Mitglieder und

4 Gönner



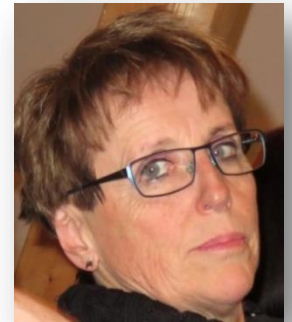
6. Ersatzwahlen:

Es ist immer noch die seit einem Jahr freie Vakanz im Vorstand zu besetzen. Vorschläge von den Mitgliedern erfolgen keine.

Therese Schüpbach stellt sich zur Verfügung und wird uns künftig im Vorstand unterstützen.

Sie wird von den Mitgliedern mit Applaus in der Wahl bestätigt.

Liebe Therese, wir danken Dir ganz herzlich für Deine spontane Zusage. Wir wissen Dein Entgegenkommen und Deine Hilfsbereitschaft sehr zu schätzen und danken Dir für Dein wertvolles Engagement im Voraus herzlich.



7. Bericht aus dem Gemeinderat

- Umstrukturierung der gegebenen Räumlichkeiten der MZA für Schulbetrieb Kindergarten & 1./2. Klasse
- Investitionen im Abwasserbereich
- Amsoldingensee
- Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED-Technik

8. Anträge / Anliegen

erfolgen keine

9. Jahresprogramm 2016

Das Jahresprogramm wird genehmigt.
Bitte folgende Daten vormerken und reservieren:

- Vollversammlung PBA
Dienstag, 07.06.2016 Hohle
- **Gemeindeversammlung
Dienstag, 14. Juni 2016**
- PBA-Anlass
Freitag, 02. September 2016
- Vollversammlung PBA
Donnerstag, 17.11.2016 Ort noch offen
- **Gemeindeversammlung
Donnerstag, 24. November 2016**

10. Verschiedenes

Am 21.12.2015: wird eine Bürgerinitiative zur Abschaffung der Urnenwahl eingereicht

11.01.2016: Der GR empfiehlt die Initiative an der GV vom 14. Juni 2016 zur Annahme

Dank

Ein besonderer Dank richtet der Vorstand an alle, die sich in irgendeiner Form im Verein engagiert haben. Wenn alle mitdenken, mitarbeiten und mitreden kann der Verein funktionieren.

Ein herzliches Dankeschön an

- unserem Präsidenten für seine wertvollen präsidialen Arbeiten
- den Mitgliedern des Vorstands und des erweiterten Vorstands für die gute und effiziente Mitarbeit
- den zahlreichen Helfern im Hintergrund
- den Mitgliedern, Gönnern und Sympathisanten für die Unterstützung

Schluss

Unterhaltung: Geschichtsreise mit



Am Schluss kamen noch alle Motorradfan`s auf ihre Kosten mit der spannenden und interessanten Geschichtsreise von MOTO GUZZI, Kaspar und Irene Rysers grosses Hobby und ihre grosse Sammelleidenschaft.

Wir danken Dir, Kaspar ganz herzlich für den tollen spannenden Einblick in eurer Hobby und die interessante Darbietung! Wir wünschen euch weiterhin viel Freude und Spass und unfallfreie Fahrten!



Während dem feinen Imbiss, den Michaela für alle organisiert und vorbereitet hat und den süssen Kuchenspenden wurde angeregt diskutiert.



Liebe Michaela
vielen herzlichen Dank für Dein spontanes Einspringen für die gesundheitlich angeschlagene Grippe-
Equipe.